

Stetsch, Coffebau, Kemnitz.

Montag den 23. März, abends 8 1/2 Uhr, in Psehdels Gasthof zu Stetsch

Gr. Volksversammlung

Tages-Ordnung:
Volkseinkommen und Volksernährung.
Referent: Genosse Julius Frässdorf.

Massenhohes Besuch erwartet Der Einberufer.

Verband der baugewerbl. Hilfsarbeiter Deutschl.

Zweigverein Dresden.

Sonntag den 22. März, vormittags Punkt 11 Uhr

Bauarbeiter-Versammlung

im Trianon, Schützenplatz.

Tages-Ordnung:
1. Bericht der Lohnkommission über die Tarifverhandlungen und Stellungnahme dazu. — 2. Gewerkschaftliche Angelegenheiten.
Zu jedem Punkt Debatte.

Es ist unbedingt notwendig und Pflicht, daß ein jeder Bauarbeiter von Dresden und Umgegend in diese außerordentlich wichtige Versammlung pünktlich kommt. Keiner darf fehlen.
Der Einberufer.

Ratsarbeiter.

Sonabend den 28. März, abends 8 1/2 Uhr, in der Zentralthalle, Fischhofplatz 10

Oeffentl. Versammlung

für alle in städt. Betrieben beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen.

Tages-Ordnung:
1. Die Gegner der Gewerkschaftsbewegung. Referent: B. Menke.
2. Die Aufgaben der Arbeiterausschüsse. 3. Gewerkschaftliches.
Zu jedem Punkt Debatte. Der Einberufer.

Deutscher Tabakarbeiter-Verband

Sonabend den 21. März 1908, abends halb 9 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im großen Saale der Tonhalle, Dresden-N., Glasstraße.

Tages-Ordnung:
1. Wahl des Ortsbeamten. 2. Wahl der Kontrollkommission. 3. Wahl der Kartell-Belegierten. 4. Gewerkschaftliches.
Kolleginnen und Kollegen! In Anbetracht der hochwichtigen Tagesordnung ersuchen wir zahlreiches Erscheinen
Das Mitgliedsbuch muß am Eingang vorgezeigt werden.

Sozialdemokratischer Verein
für den 6. städtischen Reichstagswahlkreis.

Vorstand: Montag den 23. März, abends 8 1/2 Uhr, im Psehdels Gasthof zu Stetsch

Vorstand: Montag den 23. März, abends 8 1/2 Uhr, im Psehdels Gasthof zu Stetsch

Gruppe Gorbitz-Pesterwitz-Altfranken.

Sonabend den 21. März, abends 9 Uhr: Mitglieder-Versammlung im Hofmanns Restaurant in Pesterwitz.
Tages-Ordnung: 1. Bericht der Gemeindevorstände. — 2. Bericht aus der Kreisvorhandlung. — 3. Allgemeines und Debatte. — Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht dringend Die Verwaltung.

Gruppe Dippoldiswalde, Schmiedeberg.

Sonabend den 21. März, abends 8 Uhr: Mitglieder-Versammlung im Schützenhaus zu Dippoldiswalde.
Tages-Ordnung: 1. Bericht des Genossen Lehmann über: Mitglieder-Versammlungen. 2. Bericht aus der Vorhandlung. 3. Versammlungsangelegenheiten. — Zahlreiches Besuch erwartet Die Gruppenverwaltung.

Gewerkschaftskartell f. Mägeln u. U.

Dienstag den 24. März, abends 8 1/2 Uhr

Monats-Versammlung

im Gasthof Goldene Krone, Klein-Schachwitz.

Tages-Ordnung:
1. Entrichtung der Beiträge. — 2. Vereinsangelegenheiten.
Pünktliches Erscheinen erwartet Der Vorstand.
Werden Götten, Freunden, Bekannten und Nachbarn die ergebene Anzeige, daß wie das

Restaurant Falkenstrasse 18

Ecke Ammonstrasse

übernommen haben. Es wird unser eifriges Bestreben sein, unser in früheren Jahren erworbenes Renommee auch weiterhin zu bewahren und bitten um freundlichen Zuspruch.
Geschäftsführer Bruno Keller u. Frau.

Große öffentl. Versammlung

für alle gewerbl. Arbeiter u. Arbeitgeber
Mittwoch den 25. März 1908, abends 8 Uhr, im Tivoli.

Tages-Ordnung:
Unfallverhütung, Gewerbehygiene und die ständige Ausstellung für Arbeiterwohlfahrt.

Referent: Herr Geh. Regierungsrat Prof. Hartmann, technischer Sachverständiger im Reichsversicherungsamt zu Berlin.
Anfragen und Ausdrücke.
Alle gewerbl. Arbeitgeber und Arbeitnehmer, auch sonstige Interessenten sind freundlich eingeladen.
Saalöffnung Punkt halb 9 Uhr.
Der Arbeiter-Vertreterverein für die Kreishauptmannschaft Dresden.
J. Frässdorf, Vorsitzender.

Dresdner Volkshaus

Ritzbergstr. 2. Telephon 1425. Maxstrasse 13.
Sonntag den 22. März 1908

Theater-Abend

Programm: Der Vielgeliebte. Lustspiel in 1 Akt von Stoklasen.
Ein lieber Schwiegerpapa. Schwank in 4 Akten von Moser.
Einlass 5 1/2 Uhr. Eintritt à Person 20 Pf. Anfang 7 Uhr.

Voranzelge: Am 12. April, Palmsonntag: Große Extra-Verstellung, Ehren-Abend für das Volkshaus-Ensemble, Dir. Friedrich Melms. — Programm: Ouvertüre von Egmont von Beethoven. Adelajde, Charakterbild mit Gesang aus dem Leben Beethovens von Dr. H. Müller, Musik von Beethoven. Jagend, ein Liebesdrama in 3 Akten von M. Halbe.
Eintrittskarten à 50 Pf. sind schon jetzt im Volkshaus zu haben.
Es wird nur eine beschränkte Anzahl ausgegeben. Kinder wollen man zu dieser Vorstellung nicht mitbringen.

Männergesangver. Vorwärts Unterweissig

Mitgl. d. Arb.-Klubs Bundes Pl. Grund
Dirigent: Herr Ferd. Oehl.
Sonntag den 22. März

16. Stiftungs-Fest

bestehend in Gesangs- und Instrumental-Konzert (humor. Vorträge) in den noch vom Sommerball großartig dekorierten Saale des Gasth. zu Unterweissig.
Nach dem Konzert: Feiner BALL.
Saalöffnung 6 Uhr. Anfang Punkt 7 Uhr.
Brudervereine sowie Freunde und Gönner des Vereins werden hierdurch freundlichst eingeladen.
Der Vorstand.

Deutscher Holzarbeiterverband

Oefftl. Versammlungen: Stellmacher!

Sonabend den 21. März, abends 8 1/2 Uhr, im Volkshaus, Maxstraße 13, kleiner Saal.
Tages-Ordnung: 1. Der Indifferentismus, eine Gefahr für die Kultur. Referent: Kollege Siebel, Berlin. — 2. Gewerkschaftliches.

Maschinenarbeiter aller Branchen!

Montag den 23. März, abends 7 Uhr, im Volkshaus, Maxstraße 13, kleiner Saal.
Tages-Ordnung: 1. Entstehung und Inhalt der Arbeitsversicherungsgesetze. Referent: Arbeiterleiter Genosse B. Ost. — 2. Wahlen der Bezirks-Vertrauensleute. — 3. Gewerkschaftliches.

Drechsler, Kammarbeiter und -Arbeiterinnen!

Dienstag den 24. März, abends 8 1/2 Uhr, im Volkshaus, Maxstraße 13, kleiner Saal.
Tages-Ordnung: 1. Tarifliche und tariflose Arbeitsverhältnisse in unseren Betrieben. Referent: Kollege Hildebrand, Böh. — 2. Gewerkschaftliches.

Werkstatt-Delegierte!

Dienstag den 24. März, abends 7 Uhr, im Volkshaus, Maxstraße 13, kleiner Saal.
Tages-Ordnung:
1. Der Entwurf der Zentralvorstände zur Errichtung der tätiger Arbeiternachweise. Referent: Kollege J. Gieseler. — 2. Bericht der Delegierten. — 3. Gewerkschaftliches.
Jeder Delegierte hat zu erscheinen und keine Karte vorzuspielen.
Einwilligen Besuch der Versammlungen erwartet Die Verwaltung.

Schmiedeberg. Deutscher Metallarbeiter-Verband

Zahlstelle Schmiedeberg.
Sonabend den 21. März 1908, abends halb 9 Uhr

Mitglieder-Versammlung

im Gasthof Waldesruh in Dönschen.
Tages-Ordnung:
Wahl eines Kandidaten zum 6. deutschen Gewerkschaftskongress.
Allgemeines.
Zahlreiches Erscheinen der Kollegen erwartet Der Einberufer.
Für die Abonnenten des Blattes ist der beste Prospekt der Firma Salinger, Dauben, in

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Robert Gersch, Dresden.
Verantwortlich für den Anzeigenenteil: Reinhold Siebel, Dresden.
Druck und Verlag: Raben & Komp., Dresden.

Vereinigung für Volksbildung und Kunstpflege.

Mittwoch den 25. März 1908, im Dreikaiserhof in Cöbtau

Oeffentl. Lichtbildervortrag für Kinder

Über 100 Rieslichtbilder werden vorgeführt und erläutert von Herrn Theodor Meentzen aus Leipzig.
Einlass 4 Uhr. — Anfang nachmittags 4 1/2 Uhr. — Eintritt 10 Pf.
Programm. Erste Abteilung. Sang und Sage vom Rhein. Bilder aus Indien und eine Tierfabrik. Hahnschuh fährte Fahrt in Nacht und Tag. — Zweite Abteilung. Hahnschuh fährte Fahrt in Nacht und Tag. — Dritte Abteilung. Hahnschuh fährte Fahrt in Nacht und Tag. — Vierte Abteilung. Hahnschuh fährte Fahrt in Nacht und Tag. — Fünfte Abteilung. Hahnschuh fährte Fahrt in Nacht und Tag. — Sechste Abteilung. Hahnschuh fährte Fahrt in Nacht und Tag. — Siebte Abteilung. Hahnschuh fährte Fahrt in Nacht und Tag. — Achte Abteilung. Hahnschuh fährte Fahrt in Nacht und Tag. — Neunte Abteilung. Hahnschuh fährte Fahrt in Nacht und Tag. — Zehnte Abteilung. Hahnschuh fährte Fahrt in Nacht und Tag.

Schmiede-Versammlung

Morgen Sonabend, den 21. März 1908, abends 9 Uhr im Restaurant zur Linde, Dr. Nauckh, Kesselsdorferstraße 80.
Tages-Ordnung:
1. Soziale Entwicklung. Vortrag des Kollegen O. Fischer.
2. Neuwohl des Bezirksführers und dessen Stellvertreter. — Bezirksangelegenheiten.
3. Gewerkschaftliches.
Zu jedem Punkt Debatte.
Alle Kollegen des Bezirkes Cöbtau und sämtlicher Vororte haben die Pflicht, pünktlich zu erscheinen.
Der Einberufer.

Schiessklub Gut Ziel, Hartha u. Umg.

Sonntag den 22. März, im Gasthof Hartha

4. Stiftungsfest

bestehend in Konzert, Theater, humoristischen Vorträgen u. Ball.
(Beginn des Kottillons halb 12 Uhr.)
Einlass 7 Uhr. Anfang halb 8 Uhr.
Hiervon ladet freundlichst ein Der Vorstand.

des Konfliktes auf unserer Seite standen. Ein großer Teil der Waren hat sich gut eingeführt, die Konsumenten haben sich an diese gewöhnt, und für vertriebt würden wir es halten, wenn man nun wieder daran ginge, diese Waren vollständig auszuscheiden, nachdem der Kampf beendet ist. Allen Umständen nach handeln verschiedene Bestimmungen schon danach, weshalb wir es für notwendig hielten, auf die Folgen aufmerksam zu machen.

Ruhen der Unfallrente.

Der Charakter der Unfallversicherung als einer bloßen Ergänzung der Armenunterstützung kommt deutlich in den Bestimmungen über das Ruhen der Unfallrente zum Ausdruck. Schon in der Begründung des ersten Unfallversicherungsgesetzes vom Jahre 1881 war ausgesprochen, daß die Unfallversicherung nichts weiter sein sollte als „eine Weiterentwicklung der Idee, die der staatlichen Armenpflege zugrunde liegt“, und dieser Grundgedanke hat sowohl den Gesetzgeber, wie auch das Reichsversicherungsamt in seiner Rechtfertigung stets geleitet. Es soll auf jeden Fall verhindert werden, daß der Unfall zu einem „gewinnbringenden Ereignis“ für den Versicherten wird; die Unfallrente soll den durch den Unfall verursachten Schaden nur insoweit ersetzen, als unbedingt notwendig ist, um zu verhüten, daß der Verletzte der öffentlichen Armenpflege zur Last fällt. Aus dieser Auffassung der sozialen Versicherung als einer Institution, die in erster Linie zum Schutze der Allgemeinheit und des Unternehmertums, und erst in zweiter Linie zum Schutze der Arbeiterthätigkeit geschaffen wurde, erklärt es sich ohne weiteres, daß dem verunglückten Arbeiter nicht der volle, sondern nur ein teilweiser Ersatz des Schadens erteilt wird, erklärt es sich auch weiter, daß in bestimmten Fällen die Rente freiwillig überhaupt nicht gewährt wird. Dies tritt in drei Fällen ein. Das Recht auf Bezug der Rente ruht, so lange der Berechtigte eine dauernde in einem Monat überdauernde Arbeitsbeschäftigung genießt oder so lange er in einem Arbeitshaus oder einer Berufsausbildung untergebracht ist. Hat der Berechtigte im Inlande wohnende Angehörige, die im Falle seines Todes Anspruch auf Rente haben würden, so ist ihnen die Rente bis zu der Höhe der in diesem Falle zu gewährenden Hinterbliebenenrente zu überweisen. Eine nach dem Unfall eingetretene Ehefrau hat dagegen während der Zeit, in der ihr Ehegatte inhaftiert ist, keinen Anspruch auf Rente. Der Rentenbezug ruht ferner, wenn der Rentenempfänger ein Ausländer ist und seinen gewöhnlichen Aufenthalt nicht im Inlande hat, sowie für den Ausländer, solange er sich im Auslande aufhält und es unterläßt, seinen Aufenthalt dem Versicherungsinstitut mitzuteilen resp. sich dem deutschen Konsul von Zeit zu Zeit persönlich vorzustellen. Weist der entschädigungsberechtigte Ausländer nach, daß er ohne sein Verschulden den vorstehenden Anforderungen nicht genügen konnte, so kann er für die Zeit seiner Abwesenheit von Deutschland die Rente nachfordern. Die oben erwähnten nachteiligen Gesetzesbestimmungen für Ausländer gelten jedoch nicht für Holland, Belgien, Italien, Luxemburg und die im Reichsrat vertretenen österreichischen Länder. Um die Rente für die Zeit des Aufenthalts im Genesensort oder im Ausland erhalten zu können, muß die Versicherungsanstalt vorher dem Empfänger resp. seinen begünstigten Angehörigen einen Bescheid zustellen. Erst mit dem Ablauf des Monats, in dem der Bescheid zugestellt wurde, hört die Rentenzahlung auf. Gegen den Bescheid ist Berufung an das Schiedsgericht und Rekurs an das Reichsversicherungsamt zulässig. Die Rente ist von dem Tage an wieder zu gewähren, an dem der Grund für die Einstellung wegfällt.

Vorschriften der Post für Zeitschriften und Zeitungsbeilagen. Ueber die Befreiung von Zeitungen und Zeitungsbeilagen durch die Post hat das Reichspostamt zum Teil abgeänderte Vorschriften erlassen. Zeitschriften und außerordentliche Zeitungsbeilagen mit beigefügtem Stoff, Zeug, Farbe usw. Proben unterliegen bei der Befreiung unter Land der Taxe für zusammengepackte Drucksachen und Warenproben. Bei den im Postverkehr abgeleiteten wissenschaftlichen und technischen Zeitschriften ist die Befreiung von Steuern, Zinsen, Gebühren, Steuern, wie Postfaktoren, Niedergerichte, Postanweisungen usw., die mit gedruckter Aufschrift oder mit gedrucktem Text versehen sind, können mit Freimarken oder ohne solche den Nachsendungen bei der Befreiung als außerordentliche Zeitungsbeilagen beifügt werden, wie dies auch bei Sendungen unter Land zulässig ist. Ferner dürfen den unter Umschlag oder Band eingeleierten Bücherzetteln mit Freimarken versehen Streifenbänder usw. beifügt werden, deren Aufschrift gedruckt ist.

Studienreise. Die hiesige Ortsgruppe des deutschen Vereins für Volkshygiene übernimmt, angeregt durch den Erfolg der vorjährigen Studienfahrt, im Laufe des Monats April eine zweite Studienfahrt nach Berlin. Es sollen dabei die Freilandhallen (Gesundheitsheim) zu Berlin und Lichterfelde bei Berlin, zwei Musteranstalten ihrer Art, sowie die neuesten Badeeinrichtungen von Groß-Berlin besichtigt werden. Die Studienreise dürfte einschließlich der Bahn und Nachfahrt drei Tage dauern. Nähere Auskünfte erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen der Vorsitzende der Ortsgruppe, Herr Stadtrat Dr. Mann, oder der Schriftführer Herr Dr. med. Hoff. Der Rat zu Dresden wird voraussichtlich wie im Vorjahre einige seiner Mitglieder zur Teilnahme an der Studienreise delegieren.

Gewerkschaftsartikel. Den Delegierten zur Notiz, daß die Generalversammlung am Freitag den 27. März im Volkshaus stattfindet. Der Vorstand.

Antiegnung. Wir erhalten folgendes Schreiben: „Gest. Redaktion! Zur Nichterhaltung Ihrer „Zur Klärung“ in Nr. 13 gebrachten Notiz erwidere Ihnen, daß ich nicht beabsichtige, Mitarbeiter Ihres Organs zu sein, sondern: daß ich einen Aufsatz schreiben möchte, der höchst interessant für die gesamte Arbeiterthätigkeit ist. Im übrigen werde die Angelegenheit hier zur vollständigen Klärung selbst in die Hand nehmen und Ihnen dann in baldige Bericht zugehen lassen. Sprechungssohl Gullac Klein, Großschänke Str. 73.“

Vermischte Nachrichten. Am Sonnabend nachmittags 7,3 Uhr beginnt am Altonaer (Vierlingsbad) wiederum eine Wanderung für Frauen im Alter von 12-15 Jahren nach der Heide. Bedingungen: keine engen Sachen anziehen! Bettdecken bleiben zu Hause! Mundtrocken und 2 1/2 Liter Wasser! Die erteilte Erlaubnis ist unbedingt erforderlich. Bei schlechter Witterung wird die Wanderung auf acht Tage verschoben. Am Mittwoch vormittags erfolgte auf der Kubaerger Straße, 10a, eine Explosion, der Brand eines Hauswassertrobes. Durch die Gewalt des Wassers wurde der Strahlenschloß in weiten Umkreise bis an die Straßenbahnseile aufgerissen und weggeholt. Die Straße bildete einen See. Infolgedessen mußte der durch Straßen fahrende elektrische Betrieb der Straßenbahn eingestellt werden. Es kamen sich bald zahlreich Straßenbahnwagen am Bahnhofsplatze

angemeldet. Erst nachdem festgestellt war, daß der Straßenbahnverkehr nicht in Mitleidenhaft gezogen war, konnte der Betrieb wieder aufgenommen werden.

Gewerbegericht.

Im Afford wurde der Appretiermeister bei der Firma J. W. Krichhoff beschäftigt. In der Arbeitsordnung ist die Bestimmung enthalten, daß jeder Arbeiter seinen Arbeitsplatz und die von ihm benutzten Maschinen usw. selbst zu reinigen hat. Er erklärte sich etwa drei Wochen wurde er aufgefodert, seine Appretiererei zu reinigen. Er tat dies, aber nur unter der Bedingung, daß ihm diese Arbeit im Stundenlohn extra bezahlt würde. Sie wurde ihm auch nach seiner Behauptung mit 3 1/2 Stunden angerechnet. Am 18. Februar wurde er ein zweitesmal aufgefordert, die Kessel zu reinigen. Er weigerte sich. Am anderen Tage wurde er nochmals aufgefordert und erklärte sich bereit, wenn er bezahlt würde. Darauf wurde er entlassen. Bis zum 3. März lief keine Kündigungfrist und er verlangte für diese Zeit 44 M. Lohnentschädigung. In der Hauptsache beruht sich der Kläger auf den Grundsatz, daß der durch das erstmalige Bezahlen dieser Arbeit geschloffen wurde. Die Beklagte erklärt jedoch, daß zu dieser Zeit überhaupt nur Reinigungs- und Reinigungsarbeiten gegen Stundenlohn gemacht wurden. Kläger zieht seine Lohnentschädigungsanfrage zurück.

Der Leihenträger Koch war ein Jahr lang bei der Firma C. G. Köhler Söhne (Beerdigungsanstalt zum Frieden) beschäftigt. Diese Anstalten haben eine ganze Anzahl Leihenträger stets zur Verfügung. Sie sind in der Hauptsache Handwerker, denn sie können nur im Bedarfsfall beschäftigt werden. Obgleich es sich um ein freiwilliges Arbeitsverhältnis handelt, werden die Träger von der Gesellschaft bei der Krankheitsfälle angestellt. Eine Frau hat die Aufgabe, die erforderlichen Träger zu benachrichtigen, die Lohnliste zu führen und darauf zu sehen, daß die Leihenträger möglichst gleichmäßig beschäftigt werden. Dafür haben diese an die Frau bestimmte Gebühren zu zahlen. Bei den halbmönatlichen Lohnzahlungen bringt sie sich von jedem etwa 50 Pf. Schneidegebühren in Abzug. Ferner beansprucht sie Vorkaufsgeld, und zwar 5 Pf. für eine kleine und 10 Pf. für eine große Fuhre. Den Leihenträgern zahlen diese Extra-Einkommenssteuern schon lange nicht und der Kläger machte einmal schlechte Erfahrungen, als er der Frau den pflichtigen Tribut bezweifelte. Wegen „unanständigen Benehmens“ wurde er zwei Tage lang fast gefesselt — er erhielt keinen Lohn, obwohl ziemlich viel Arbeit zu war. Der Gehalt, der ihm vorstellig wurde, suchte nur die Steuern und sagte, er solle sehen, wie er die Frau wieder verführe. Dem Leihenträger blieb danach nichts anderes übrig, als die Frau um Verzehrung zu bitten und ihr bei der nächsten Lohnzahlung regelmäßig den verweigeren Tribut nachzugeben. Nachdem er entlassen und furchtbar vor ähnlichen Maßnahmen sicher war, bezieht er sich sämtliche in Abzug gebrachte Gebühren zurückzufordern. Dagegen verlangte er Entschädigung für die beiden Tage — insgesamt 30 M. Er mußte seine Klage zurückziehen, weil er sich ein ganzes Jahr lang die Abzüge hatte gefallen lassen.

Der Schneidergeselle Gaffon hatte dem Schneidermeister Ulrich eine Hofe verschrieben. Um allen Streit zu vermeiden erklärte der Geselle, er werde die Hofe kaufen. Der Schneidermeister zog ihm dafür 950 M. vom Lohne ab und ließ ihm die Hofe. Damit ist jedoch der Geselle nicht einverstanden. Er verlangt seinen Lohn und ist bereit, die Hofe nach und nach zu bezahlen, und zwar könne sich der Meister gleich als erste Rate 4 M. von dem Lohne fügen. Es kommt ein Vergleich zustande, wonach sich der Beklagte zur Zahlung der anderen 535 M. gegen Rückgabe der Hofe verpflichtet. Bei der Hofe die weiteren Raten entrichtet, dann bekommt er die Hofe. (Vorstandsmitglied: Gewerkschaftsleiter Dr. Köhler, Unternehmerbeihilfer: Strohschulmeister Köhlermeister und Hofschneidermeister Willenberger, Arbeiterbeihilfer: Quarbeiter Dörner und Goldschlager Köhler.)

Aus der Umgebung.

Bühnen. Am Mittwoch vormittags brannte die Scheune des Gutsherrn Köhler nieder. Der Besitzer zog sich beim Reiten von Vieh herum und ein Leberbraten des Feuers auf die andere Gebäude.

Plauscher Grund. Ueber Arbeiterwohnungen, wie sie sind und wie sie sein sollen, wird morgen Sonnabend abend im Wagnerischen Saal in Leubuscher Hof bei Schmeißer König aus Hannover verhandelt. Der Vortrag wird durch 30 farbige Lichtbilder wirkungsvoll unterstützt. Die Arbeiter des Plauscher Grundes sein auf diesen Vortrag besonders aufmerksam gemacht.

Leubuscher Hof bei Köhlerbrunn. Das hiesige Lehrerkollegium veranstaltet heute Freitag abend 8 Uhr einen Elternabend. Die Veranstaltung soll den Zweck haben, eine enger Verbindung zwischen Schule und Haus und eine Verständigung über verschiedene pädagogische Fragen zwischen Eltern und Lehrern herbeizuführen.

Rühlschnecke. Vergangenen Dienstag hatten sich circa 30 Herren zu einer Besprechung einfinden, in der ein Anschlag gemacht wurde, bei der eventuelle Errichtung einer öffentlichen Leihhalle vorbereitet soll. Den Ausführungen eines Herrn aus der Gesellschaft wurde allgemeine Zustimmung zuteil und wäre es nur zu begrüßen, wenn dieses Projekt zur Ausführung käme. Dem wissenschaftlichen Arbeiter und Kleinrentner wird dieses Institut ganz besonders willkommen sein. Das Unternehmern soll vollständig neutral gelistet werden.

Versammlungsleiter für Freitag. Söllersammlungen abends 9 Uhr in folgenden Lokalen: Trionow, Schützenplatz, Blumenstraße, Blumenstraße, Frei-Kaiser-Hof, Vulkan, Reichstrasse, Viktoriaweg, Goldenes Lamm, Trakau, Schulerhaus, Gosa, Deutsches Haus, Torngasse, Galkhof in Leubus und Altes Galkhof in Wilsdorf.

Versammlungsleiter für Sonnabend. 4. Kreis. Abends 9 Uhr Kreis-Vorversammlung im Volkshaus. Gruppe Leubus. Abends 9 Uhr Mitgliederversammlung im Galkhof zur Höhe.

Colbitz. Abends 9 Uhr Einmünder-Versammlung in Rippenhahn Galkhof.

Buchbinderverband. Abends 9 Uhr Versammlung in den Reichshallen.

Gerichts-Zeitung.

Schöffengericht.

Entscheidung der Unterhaltungsspflicht. Das hiesige Armenamt verlangte von dem Arbeiter Dörner, er solle monatlich 1 M. zur Unterhaltung seiner Mutter beitragen. D. verpflichtete sich zur Zahlung und leistete sie auch zum größten Teil. Da verlangte man von ihm, er solle in Zukunft wöchentlich 3 M. zahlen. D. weigerte sich dessen und erbielt deshalb vom Rat zu Dresden eine Strafverfügung über 10 M. Der Mann hat einen Wochenlohn von 22 M. Er hat ein Mädchen mit einem Kind, wofür er sorgen muß; das Mädchen will er heiraten und dazu braucht er Geld. Seine Weigerung begründete er damit, daß seine Mutter zuviel Aufwand mache. Sein Verdienst reiche kaum für seinen kranken Lebensunterhalt. — Die Mutter hatte ihn als leiblich bezeugt. Die Unterhaltung eines Nichtausfühlers ergab jedoch, daß diese Behauptung nicht der Wahrheit entsprach. Das Gericht erwiderte die in der Strafverfügung ausgesprochene Geldstrafe auf 10 M. oder 6 Tage Haft. (11)

Jungerblicher Leihenträger. Der 17 Jahre alte Kaufmannslehrling A. lernte im dritten Jahre bei dem Direktor der Volks-Bau-Gesellschaft, Leubus, im November 1907 unterzeichnet er drei Verträge in der Gesamthöhe von 70 M., die ihm zur Eingahlung übergeben waren. Da diese Unterhaltungen zunächst unentgeltlich blieben, bekam er nur zu weiteren Zinsen. Im Januar d. J. wurden ihm 1000 M. zur Eingahlung übergeben. Darnach unterzeichnet er einen Vertrag von 610 M., den er auf die Volks-Bau-Gesellschaft einzahlte. Mit dem Geld wurde er monatlich und reichte zunächst nach Berlin, wo er sich zwei Tage aufhielt. Von da machte er einen Rückweg nach Hain. Am dritten Tage seiner Fahrt stellte er sich, ohne

einen Pfennig, selbst der Postgelte. Er gab an, er habe das ganze Geld in den vier Tagen verjubelt. Heute ändert er seine Angaben dahin ab, er habe einen Teil des Geldes verlegen. Der junge Mann wird wegen Unterschlagung zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt; 1 Monat gilt als verbüßt. Er war bisher noch unbekannt.

Neues aus aller Welt.

Stahl in Pommern, 19. März. Der Reichsannualbericht über den Referendar Stahl wurde von einem durchgehenden Führer überfahren. Stahls wurde schwer verletzt, Stahl erlag den Verletzungen.

Wartenwerber, 19. März. Dem Hochwasser im Westen Deutschlands sind jetzt Ueberflutungen im Osten gefolgt: über fünf Meter ist das Hochwasser der Weichsel gestiegen. Es hat bei der Eisenbahnbrückenstelle Kleingraub den neu geschalteten Damm durchbrochen, so daß sich gewaltige Wassermassen über die Dämme ergossen. Die dort erbauten Weichselbrücken konnten rechtzeitig geräumt werden, streben aber jetzt tief unter Wasser. Bretter, Balken, Eisenbahnwellen und anderen schwammen auf der überfluteten Weichsel umher. Eine große Zahl der Arbeiter ist durch die Ueberflutungen arbeitslos geworden. Die Unternehmerrfirma erleidet einen sehr erheblichen Schaden.

Stadtverordneten-Sitzung.

Von mehreren Schreiben des Rates wird Kenntnis genommen. — Eine Anfrage, wie weit die Stadt mit dem Krematorium in der Vorfrage des dahingehend beantwortet, daß die Anstalt soweit gebildet ist, daß Anfang April d. J. vorangeht, daß der Rat keine Einwendungen mehr macht, mit dem Bau begonnen werden kann. Die Bauzeit ist auf zwei Jahre berechnet und im Juli 1910 konnte das Krematorium der Benutzung übergeben werden. Der Zeitpunkt der Inbetriebnahme ist die Bürgermeistereiwahl an sich bis am 1. Mai in den Ruhestand tretenden zweiten Bürgermeisters Leopold.

Vom Vorstand und Wahlaußschuß werden hierzu vorgelesen: Bürgermeister Blüher in Freiberg und Bürgermeister Dr. Krugmann von hier. Im Hinblick auf die vor der öffentlichen Sitzung ausgearbeitete vertrauliche Besprechung wird von einer Veröffentlichung abgesehen und gleich zur Wahl verdrückt, nachdem der Vorsitzende hierauf bezüglichen Bestimmungen vorlesen hatte. Die Wahl ergab bei 41 abgegebenen gültigen Stimmzetteln 41 Stimmen für Dr. Krugmann, 39 Stimmen für Bürgermeister Blüher und 1 Stimme für Stadtrat Dr. Mayer; ersterer ist somit gewählt.

Für die Wiederbelegung der durch das Ausschreiben des Herrn Stadtrats Blüher freierwordenen befohlenen Stadtratsstelle schloßen der Vorstand und Wahlaußschuß vor die Herren: Bürgermeister Dr. Dehne-Rhein, Regierungsrat Dr. Friedrich-Dresden, Bürgermeister Detow-Oroschenhof und Stadtrat Reichardt-Weitz. Die Abweisung ergab für Reichardt 33 Stimmen, Dr. Dehne 35 Stimmen, Blüher 25 Stimmen; 2 Stimmen waren verjährt.

Da keiner der Gewählten die absolute Majorität auf sich vereinigt, wird ein zweites Wahlgang vorgenommen, in welchem Reichardt 41 Stimmen und Dehne 38 Stimmen erhält. 1 Stimme fiel auf Detow. Ersterer ist somit gewählt.

Der Vorsitzende gibt bekannt, daß in nächster Zeit die Entscheidung für die 3 Bürgermeisterstelle, für den Fall, daß Dr. Krugmann die heute auf ihn gefallene Wahl annimmt, stattfinden wird.

In der Stadtverordnetenversammlung vom 7. November vorigen Jahres waren die Verfassung und das Bauprogramm für die Kreis- und Stadtverordnetenversammlung, wobei die Beschlüsse in mehreren Punkten von den Vorlagen des Rates abgewichen. Der Rat kommt in einem Schreiben vom 29. Januar der Stadtverordneten entgegen. Der vereintete Reichs- und Verwaltungsausschuß hat sich mit dem Ratbeisitzenden befaßt und ist zu zwei Quartalen gekommen.

Das Majoritätsquorum lautet: „Kollegium wolle dem Beschlusse des Rates beitreten unter Vorankündigung, daß bei der Errichtung neuer Stützungsanlagen die Errichtung der Stützungsanlagen die Errichtung anderer Stützungsanlagen der städtischen Kollegien unterstellt wird.“

Das Minoritätsquorum lautet: „Die Bemessung der Mieten soll darauf erfolgen, daß der Ueberfluß der Grundstücksrenten, welcher nach Deduktion der Steuern, Abgaben, Verleihenbeiträge, der notwendigen Kosten für Unterhaltung und Verwaltung, Verschönerung geeigneter Bepflanzungen an Grundstücksverrichtungen und Annotierungen verbleibt, eine einmündige Verjüngung des Stützungsstocks ergibt.“

Nachdem die Stadtrat Schuber und Graupner für die Mehrheitsquorum berichtet hatten, tritt Stadtrat Köhler an die Ueberlegungsquorum an. (Dr. med. Köhler, 1900 verstorben, hat die Stadt 30000 M. gestiftet zur Erbauung billiger Wohnungen für arme und kinderreiche bedürftige Familien.) Aus seinen Aufzeichnungen über die Erträge der Häuser, deren Anzahl er ist. Er legt es gibt Ausnahmefälle, wo der Grundbesitz seinen Gewinn nicht in solchen Zeiten solle der Rat als Stützungsquorum durch billigen Mieten den bedürftigen Haushalten nicht auch noch Konkurrenz machen. Bei der durch den Reichs-Rat fest, daß durch eine dem Verhältnismäßige kleine Stützungs keine Verleihen auf dem Wohnungsmarkt zu ungunsten der Hausbesitzer einwirken könnte und empfiehlt die Mehrheitsquorum; ebenso Stadtrat Kraußigal.

Stadtrat Dr. Graupner glaubt, daß die Berechnung des Rates falsch ist, er bekämpft sich, trotzdem er Minoritätsquorum für die Mehrheitsquorum ist, eigentlich als Anhänger des Minoritätsquorum; nur damit endlich einmal ein Ausweg werde, sei er für das Minoritätsquorum. — Stadtrat Krüger I wünscht weniger gute Wohnungen; er ist für die Minderung des Mietpreises von einem Drittel des normalen Wertes und empfiehlt das Minoritätsquorum. Nachdem die drei Referenten im Schlußwort ihre Quorum nach einmal vorgetragen wird das Minoritätsquorum angenommen.

Der Ueberfluß von Gebäuden auf der Bürgerstraße aus Anlaß der Verleihen dieser Straße und der Deduktion der Straßenrenten stimmt man zu und bewilligt die Kosten hierfür in Höhe von 35210 M. einmündig. Zur Ausführung der nach angelegten Arbeiten vorgeschriebenen Raum- und Sachausbesserungen im Jahre 1907 20000 M. bewilligt werden. Diese Summe ist zu 1907 M. überstritten, da diese Defizitionen der Bewilligung der 1907 M. überstritten wird auf Stadtratsantrag vorgenommen werden sollen. Das Kollegium gibt keine Einwilligung, daß der Ueberfluß auf die Mieten des Sparfondsübertragungsgebots geht.

Bei dem Landtage ist ein Dekret eingegangen, das einen Entwurf enthält, nachdem die Bezirksverbände nach anderen Systemen mehr und zusammengelagert und nachdem dieselben auch einen bestimmten Wirkungsbereich erhalten sollen. Für die Ausgaben der Verbände werden Kosten leisten der Staat einen Zuschuß. Da nun die größere Städte schon das alles leisten, was das neue Gesetz verlangt, so auch der Verband nicht ausweichen dürfen, wenn sie wollen, trotzdem ab und ausbleiben müßten, wenn es im Interesse des Bezirksverbände ist und angeht nur agrarischen Interessen dient, hat sich Bürgermeister Graupner inlossen und Graupner in ein Eingabe gegen den Entwurf an dem Reichs-Rat, ein gleiches zu tun. Ebenso hat die Bürgermeistereivereinigung familiärer sachlichen Städte mit reicheren Städten und einem Teil der Position an die Städte in gleichem Sinne zu machen. Der Referent Stadtrat Köhler empfiehlt die letzte Fassung, da sie fürger ist als die Ueberliche und nicht so hart in die Städte abzuschieben würde.

Stadtrat Köhler I hat gegen beide Eingaben, namentlich gegen die von Graupner, da sie zu weitgehend, antwortet und zu ergreifen im Ton lie.

Stadtrat Köhler II stimmt im Namen seiner Genossen zu, wenn er auch mit der Begründung nicht allenthalben einverstanden ist. Er vertritt die Ansicht, daß das Selbstbestimmungsrecht der Gemeinden heute verloren ange, ist zum Teil recht schwer begründet. Wenn in der Ueberliche Eingabe gesagt werde, daß die Regierungsbewerben von der Ueberliche Eingabe nicht werden, so müßte auch beachtet werden, daß es manchmal ganz gut ist, wenn Gemeindefürsorge von den Regierungsbewerben Auslos erziehen, in sozialpolitischen Sachen könnte zu arbeiten.

Nachdem sich noch die Stadtverordneten Köhmann, Schürich, Thämmel und der Herrmann an der Debatte beteiligten, so wurden die Beschlüsse mit 36 Stimmen angenommen. Die sozialdemokratische Fraktion hatte keinen Anteil an der Debatte. Die sozialdemokratische Fraktion hat keinen Anteil an der Debatte. Die sozialdemokratische Fraktion hat keinen Anteil an der Debatte.

Die Beschlüsse sind nun in der Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am Montag, dem 17. d. M., zur Verhandlung zu kommen. Die sozialdemokratische Fraktion hat keinen Anteil an der Debatte. Die sozialdemokratische Fraktion hat keinen Anteil an der Debatte.

des Tarifs anzusehen. Es ist daher Pflicht eines jeden Bootsmannes, das Verbot zu befolgen und mit Procenten wieder herauszuholen.

Aus der Umgebung.

Eine wichtige Entscheidung für Formier und Gießereiarbeiter fällt dieser Tage das Gewerbeamt in Pirna-Land. Die große Formierbewegung im Jahre 1906 endete bekanntlich damit, daß zwischen den Metallindustriellen und den Gießereiarbeitern ein Vertrag abgeschlossen wurde, in dem auch der Postum enthalten ist, daß mit jedem Formier- und Gießereiarbeiter ein feiner Zeitvertrag entsprechender Stundenlohn vereinbart wird, der gewährleistet wird. Als nun der Formier K. in einer Lohnperiode von 114 Stunden gar nur 33,85 M. verdienen konnte, forderte er von der Firma Rodtrotz u. Schneider seinen vereinbarten Stundenlohn. Die Differenz betrug 17,05 M. Die Firma lehnte es ab, an K. irgend etwas nachzugeben, und so machte K. seine Ansprüche vor dem Gewerbeamt geltend. In dieser Sache mußten drei Termine anberaumt werden. Am ersten Termin bot die Firma 15 M. als Vergleich an. Dies wurde von K. abgelehnt. Am zweiten Termin bewies der Vertreter der Firma, daß die Einigungsbedingungen so ausgelegt werden könnten, wie sie von K. resp. seinem Vorstand, Geschäftsführer Schwarz, dem Bericht geschickter wurden. Es mußte ein dritter Termin anberaumt werden. In dieser dritten Verhandlung wurde ein umfangreicher Zeugnisausschnitt in Bewegung gesetzt. Von seiten der beklagten Firma wurde Fabrikdirektor Fröhlich als Sachverständiger in Vorlage gebracht, von seiten des Klägers wurde beantragt, den Formier Dietel und den Bezirksleiter Haas als Sachverständige zu vernehmen. Fröhlich hatte bekanntlich als Unternehmensvertreter, Dietel als Arbeitervertreter die Einigungsbedingungen für Gießereibetriebe unterschrieben. Die Zeugnisaussagen von Fröhlich waren nun sehr interessant. Im Gegensatz zu dem Vertreter von Rodtrotz u. Schneider, der durchaus nicht begreifen wollte, was es heißt, „der Stundenlohn wird gewährleistet“, erklärte Fabrikdirektor Fröhlich klipp und klar, daß kein einziger Formier und Gießereiarbeiter, ganz gleichgültig aus welchen Umständen, unter dem vereinbarten Stundenlohn entlohnt werden dürfte. Er richtete an den Beklagten die Frage, wie er denn die Sache anders auslegen wollte. Als von dieser Seite eingewendet wurde, der Stundenlohn des Klägers sei eben ein zu hoher gewesen, erklärte Herr Fröhlich, daß er dies nicht verstehen konnte. Wenn die Firma selbst einen Stundenlohn von 45 Pf. in Vorlage gebracht hätte, trage doch auch die Firma die Verpflichtung, diesen Lohn zu zahlen; der Formier sei doch völlig schuldlos, wenn ohne sein Zutun der Meister einen Lohn festsetzte. Nach diesen Erklärungen war die Firma Rodtrotz u. Schneider auffallend schnell bereit, sofort den Kläger zufriedenzustellen, alle Zeugnengebühren und auch die Gerichtskosten zu zahlen. Auf die Vernehmung von Dietel und Haas wurde verzichtet, denn energischer als vom Fabrikdirektor Fröhlich hätte die Angelegenheit nicht mehr geregelt werden können. Am selben Tage fand nochmals ein Termin gegen Rodtrotz u. Schneider an. Jetzt klagte ein anderer Formier auf Bezahlung von unverschuldetem Fehlgeld. Die Firma hatte bisher die Verschuldung unverschuldeten Fehlgeld nur zu einem Teile der Akkordlöhne zu bezahlen. Der Formier K. verlangte aber, daß ihm der volle Akkordlohn berechnet werde. Auch er berief sich auf die Einigungsbedingungen. Die Firma ließ es aber zu einem Termin nicht kommen. Sie erklärte sich bereit, den vollen Betrag der in Frage kommenden Guthaben an K. sofort zu hinterlegen. Dieser Gewerbeamtprozess ist für die Gießereiarbeiter von prinzipieller Bedeutung. Es ist einmal einwandfrei fest-

gestellt worden, daß die Einigungsbedingungen von 1906 zu Recht bestehen. Es ist weiter festgestellt, daß diejenigen Gießereibetriebe, die sich hohnlachend über diesen Vertrag hinwegsetzen, Vertragsbruch begehen, daß die Firmen aber auch, wenn gegen sie Klage angebracht wird, wohl schwerlich vor Gericht recht bekommen werden.

Inland.

Vorwärts-Sperre über die Syndikalist.
Die Preßkommission des Vorwärts sagte nach Rücksprache mit den anwesenden Mitgliedern des Parteivorstandes anlässlich der Besprechung des Berliner Gewerkschaftskartells (Syndikalist) über die Ablehnung eines Interats mit der Tagesordnung: Die Freie Vereinigung deutscher Gewerkschaften eine Notwendigkeit für die Arbeiterbewegung, den Beschluß, den Vorwärts in Zukunft für das Gewerkschaftskartell zu sperren. Die Begründung für diesen Beschluß lautet: „Die Preßkommission hält es für ihre Pflicht, darauf zu achten, daß die der Partei zur Verfügung stehenden Organe nicht der Zersplitterung, sondern der Einheitlichkeit der Arbeiterbewegung und der Durchführung der Parteitage dienlich sind. Sie erblickt in der Handlung des Kartellauschusses eine schwere Schädigung der Arbeiterbewegung und betrachtet denselben als das Ergebnis einer innerparteilichen Ketzerei, die die Einheitlichkeit der Arbeiterbewegung innerparteilich der Freien Vereinigung deutscher Gewerkschaften.“

Verfälschung-Auswertung.
Falls auf der Welt der Sozialdemokratie in Kiel zwischen den Arbeitern und der Direktion keine Einigung erfolgt, wird, wie die Kieler Neuesten Nachrichten melden, nicht nur eine Auswertung von 60 Prozent der Kieler Werftarbeiter in Anspruch genommen, sondern ein Beschluß des Verbandes der deutschen Eisen- und Metallindustriellen zufolge, Ende März 60 Prozent der Arbeiter aller dem Verbands angehörenden deutschen Schiffswerften entlassen.

Auswertung wegen der Märzfeier.
In Frankfurt a. M. wurden von 12 Firmen 136 Arbeiter und in dem Vorort Oberrad 150 Schuhmacher ausgesperrt. In der Spinnfabrik Pleiderer u. Wurm in Warmen Inverre man 150 Arbeiter wegen Teilnahme an der Wahlrechtsdemonstration aus.

Kleine gewerkschaftliche Nachrichten. Der Streit bei der Metallfirma Hartung in Berlin-Moabit dauert fort. — Die Lohnregulierung in Weichenitz haben wegen Lohnunterschieden die Arbeiter niedergelegt. — Die Buchdrucker in Olmütz sind in den Ausstand getreten. — Die Süderfabrik von Feine u. Co. in Arbon (Schweiz) hat 1500 Arbeiter ausgesperrt. — Die Bädermeister in Mailand beschließen in den Streit zu treten, weil die Bädermeister die Forderung der Gehälter auf Gewährung eines Ruhetages in jeder Woche abgelehnt haben.

Ausland.

Im englischen Parlament wird es bekanntlich Ernst mit der gesetzlichen Festlegung der achtstündigen Arbeitszeit für Bergleute. Dies hat verschiedene Unternehmergruppen veranlaßt, dagegen Stellung zu nehmen. Dieser Tage waren die Vertreter der Eisenbahn- und der Schiffahrtsgesellschaften beim Minister des Innern, Gladstone, und beschworen ihn, den Entwurf nicht Gesetz werden zu lassen. Die Kohlenwürden um 150 M. bis 2 M. pro Tonne im Preise steigen und Eisenbahn- und Schiffahrtsgesellschaften würden bankrott gehen. Der Minister versichert, daß bei einer Reform die Interessen der Industrie sicher berücksichtigt würden, er meinte aber doch, daß von einer solchen Preissteigerung, wie angegeben, durch die Einführung des Achtstundentages nicht im entferntesten die Rede sein könne.

Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Zum Kampf im Baugewerbe.

In den bedeutendsten Verhandlungen der Vertreter der Bauarbeiterverbände (Maurer, Zimmerer und Bauhilfsarbeiter) mit den Vertretern des mitteldeutschen Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe in Frankfurt nahmen ungefähr 40 Vertreter der Arbeiter und 15 Vertreter der Unternehmer teil. Die Debatte zog sich bis in die Abendstunden hin. Die Unternehmer ließen einige Hauptforderungen zurück. In diesem Paragraphen lag es: Der Stundenlohn beträgt für einen tüchtigen Maurergehilfen: Würde also das Objekt „tüchtig“ stehen bleiben, so hätte er jeder Unternehmer in der Hand, den Lohn nach Belieben festzusetzen. In § 10 des Vertragsentwurfes der Unternehmer heißt es: „Jedige Agitation auf der Arbeitsstelle ist bei sofortiger Entlassung verbotlich.“ Hier wurden die Worte „bei sofortiger Entlassung“ von den Unternehmern zurückgezogen. Auch in sonstigen unwichtigen Punkten wurde eine Einigung erzielt. Die Gegenstände der streitigen Fragen blieben aber bestehen. Dies sind Arbeitslohn, Arbeitszeit, Vertragsdauer und Genehmigungsverkauf. Eine Lösung der Streitigkeiten wollen die Unternehmer weder jetzt noch in den nächsten zwei Jahren bewilligen. Die Arbeitszeit soll auch fernhin zehn Stunden betragen. Die Vertreter der Arbeiter hielten an der neunzehnstündigen Arbeitszeit fest. Ebenfalls an der Forderung der nur einjähriger Vertragsdauer, während die Unternehmer Vertragsdauer bis 1910 vorschlugen. Im übrigen wollten die Unternehmer sich die Genehmigung der Vereinbarungen durch den Bundesvorstand des Arbeitgeberverbandes für das Baugewerbe vorbehalten. Auch hierauf konnten die Arbeitervertreter nicht eingehen. Die Verhandlungen wurden, weil über diese Punkte keine Einigung erzielt werden konnte, abgebrochen. Die verschiedenen Vertreter sollen ihren Organisationen Bericht erstatten und weitere Direktiven einholen. Dann werden weitere Verhandlungen stattfinden.

Sofales.

Die Dresdner Zimmerer
haben gestern in einer stark besuchten Versammlung eine Resolution an die den Mustervertrag der Bauunternehmer ablehnend und die Lohnkommission beauftragt, das Einigungsamt anzurufen. Ausführender Bericht folgt morgen.

Streikverhinderung in den Neuesten Nachrichten.
In den Neuesten Nachrichten befindet sich eine Annonce, in der Fabrikarbeiter von der Firma Styria in Graz gesucht werden. Dort befinden sich aber die Arbeiter im Streik und ist Zugang streng fernzuhalten.

Von der Schiffahrt.
Während sonst in dieser Jahreszeit sich schon ein reger Schiffsverkehr entwickelt, liegen in diesem Jahre noch Hunderte und Aberhunderte von Jahrgewagen leer in den Häfen und auf den Strömen. Die Schiffsmannschaften befinden sich noch in ihrer Heimat und warten auf die Anberichterstattung der Schiffe.

In letzter Zeit hat nun die Vereinigte Elbe-Schiffahrts-Gesellschaft ansehend 100 Bootsmänner gekündigt. Zu dieser plötzlichen Entlassung oder Kündigung nahm am Montagabend eine Betriebsversammlung aller bei obgenannter Gesellschaft beschäftigten Schiffsmannschaften Stellung. Die Entlassung und besonders das Vergehen des Direktors Herrn wurden einer scharfen Kritik unterzogen. Es wurde bekannt, daß der Herr ohne näheres Wissen der Dampfer die Entlassung befohlen habe. Erst nachdem die Vertreter der Mannschaften bei der Direktion vorstellig geworden waren, wurde diese angeordnet.

Es wurde der Meinung Ausdruck gegeben, daß die Gesellschaft immer am verletzten Ende zu sparen anfange. Man hätte statt immer lieber sparen sollen. Arbeit sei genug vorhanden; man würde nur die Auslösung nicht zahlen, da man jetzt nach der Beendigung der Steuerleute zwei billigeren Arbeiterkräfte habe. Die Entlassung sei 105 M. Wiedereinsatz und hätten sich verpflichtet, auch ohne Auslösung zu arbeiten. Es wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: Die Betriebsversammlung bezieht auf die Entlassung der Schiffsmannschaften, da Arbeit noch in genügender Menge vorhanden ist und die Gesellschaft bei Zahlung von 8 Prozent Wiedereinsatz den Arbeitern die Auslösung zu zahlen imstande wäre. Sie bezieht ferner auf die Entlassung der Steuerleute für minderen Lohn als bei der Bootsmänner (d. h. mit Auslösung). Das ist als ein Verstoß

2 Jahre Garantie auf Möbel.

Kredit-Haus Julius Jttmann

Inh.: Oskar Freudenfels im Hause der Post

Neumarkt 9, I.,

liefert

Möbel

Herren- u. Kinder-Konfektion
Manufakturwaren
Damen-Konfektion, Gardinen.

Anzahlung auf Möbel von 3 Mk. an. Abzahlung spielend. Anzahlung auf Waren von 5 Mk. an.

Beachten Sie bitte meine Preise.

Ansicht ohne Kaufzwang gern gestattet.

Kredit auch nach auswärtig. Kredit auch nach auswärtig.

2 Jahre Garantie auf Möbel.

Für Sattler
aber für solche, die sich selbständig machen wollen, ist keine ausgehende Sattlerei u. Kofferfabrik unabhängig billiger zu verfahren. Offenen u. D. W. 400 a. d. Exp. d. St. erb.

Ernst Thiemers Kleidererei
Freiberger Str. 95
empf. Schmeißelst. d. 80 Pf. an, Halbseid. d. 65 Pf. an.

Ein Posten Kinderstiefel
billig zum Verkauf
von Nr. 18 bis Nr. 22 2,30 M.
von Nr. 23 bis Nr. 25 2,50 M.
von Nr. 27 bis Nr. 35 3,75 M.

Franz Barusch, bauerstr. 24.
Wobener Kinderwagen billig zu verf. Albrechtstr. 41. 3. r.

Preisiger Oerzbauer billig zu verf. Leibau, Gaidenberger Str. 3, st.

H. Hundfleisch
sowie diverse Rosseisen- und Warenwaren empfiehlt
S. Sabatich, Postfach 1, Postfach.

Mühlhof

vis-à-vis der Annenkirche.
Internationaler Verkehr.
Tag und Nacht geöffnet.
Bestgepflegte Biere.

Gasthof
Elb-Terrasse
Al. Fischschwitz-Laudgast
Sonntag den 22. März 1908
Gross. Serien-Skat-Turnier.
Anfang 5 Uhr.

Fahrräder

Motorräder

Nähmaschinen

nur erstklassige Fabrikate.
Zubehörtelle
in bedeutender Auswahl.
Reparaturen gewissenhaft,
schnell und preiswert.

Karl Heinau

7 Falkenstrasse 7.

Tanzlehr-Stunden

Dir. G. Töppner
König-Albert-Str. 24.
Jeden Sonntag 7^{1/2} - 10 Uhr 50 Pf.
Übungabend im eig. Saal.
Jeden Sonntag von 11-1 Uhr
Kontertskel, 5 Mark.
Sportwagen, preisgünstig, mit 10-12
Hörner Straße 30, 3. Baumgarten

Plauenscher Grund.

Den Delegierten des Gewerkschafts-Kartells zur Kenntnis, daß die **General-Versammlung** am **Samstag den 29. März**, nachmittags 2 1/2 Uhr, im **Deutschen Haus in Potschappel** stattfindet.

Den Gewerkschaften, Gruppen der Partei sowie Vereinen im Bezirk des Plauenschen Grundes zur Kenntnisnahme, daß das

diesjährige Gewerkschaftsfest

für **Sonntag den 12. Juli** angesetzt ist, dies wollen die oben bezeichneten Körperschaften bei Festlegung ihrer Sommerfeste oder sonstigen Veranstaltungen beachten.

Der Vorstand des Gewerkschafts-Kartells
Plauenscher Grund u. Umgegend.

Turnverein Carola, Kleinnaundorf.

Sonntag den 22. März im **Gasthof Kleinnaundorf**

Grosses Konzert

bestehend in **turnerischen u. humoristischen Aufführungen.**

Hierauf: **Grosser öffentl. Ball.**

Einlass 6 Uhr. — Eintritt 30 Pf. — Anfang 6 Uhr.

Freunde und Gönner ladet freundlich ein

Der Turnrat.

Gesangverein Freie Sänger, Luga und Umgegend

M. d. N.-S.-V. Birna u. Umg. — Dirigent: Herr Cl. Zahn.

Sonntag den 22. März 1908

2. Stiftungs-Fest

im **Gasthof zu Groß-Luga.**

Darbietungen:

Gesangs- und Instrumental-Konzert sowie **komische Vorträge** unter Mitwirkung des fächt. Charakterkomit. Artur Kriegsmann, Dresden.

Anschließend **Feiner Ball**

Einlass 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Es ladet freundlich ein Der Vorstand.

A.-G.-V. Freie Sänger, Striesen

Mitglied des N.-S.-V. — Leitung: Herr Ludwig.

Dienstag den 24. März 1908

in **Hammers Hotel, Kugelsburger Straße**

Stiftungs-Fest

bestehend in **Gesang, humoristischen Vorträgen, Gaben-**

lotterie und BALL.

Einlass 7 1/2 Uhr. — Anfang 8 1/2 Uhr.

Der Vorstand.



Turnver. Einigkeit, Gittersee

Sonntag den 22. März 1908

KONZERT

in **Balkes Gasthof in Gittersee.**

Instrumentalkonzert, humoristische Vorträge, Gesangsstücke, turnerische Aufführungen, großartiger Gabentempel.

Hierauf **Ball** bis 1 Uhr.

Einlass 5 Uhr. — Anfang 6 Uhr.

Um stilles Überhören bitte Der Turnrat.

Turnerschaft der Lößnitzortschaften.

Mitglied des Arbeiter-Turnerbundes.

Sonntag den 22. März

Tanz-Abend

verbunden mit **turnerischen Vorführungen**

im **Gasthof Goldene Weintraube.**

Anfang 8 Uhr.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwartet Der Turnrat.



Sonntag den 22. März 1908

nachmittags 4 Uhr

bei unserem Oberstater

Herrn Hugo Berthold

Dr. Strißen, Spitzstraße 6.

Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder erwartet

Der Vorstand.

Schützenhaus, Dippoldiswalde.

Sonntag den 22. März

Gr. Preis-Skat-Turnier.

2 Serien. Einlass 2 Uhr. Anfang 3 und 7 Uhr.

Bei reger Beteiligung 1. Preis 50 M.

Hierzu ladet freundlich ein **Otto Börner.**

Neu eröffnet!

Dresdner Hut-Basar

Neu eröffnet!

Dresden-Löbtau, Kesselsdorfer Straße Nr. 10.

empfehlen sein grosses Lager in steifen und weichen **Hüten** in den **neuesten Fassons, Mützen** für Herren, Damen und Kinder in grosser Auswahl, Sport, Jacht-Klub usw. Ferner **Krawatten** in den modernsten Mustern, sowie **neuesten Fassons, stets reichhaltiges Lager. In Kragen und Manschetten, Serviteurs und bunter Wäsche** grosse Auswahl und grosses Lager.

Billigste Preise!

Reelle Bedienung!

Dresdner Hut-Basar

Dresden-Löbtau, Kesselsdorfer Straße Nr. 10.



Zur Aufklärung!

M. Schmeiers... General-Depot:

Louis Bilz, Dresden-L.

Grauschstr. 17. Bernstr. 600.

12 Herrenanzüge und 20 Hosen aus la. Stoffen gearbeitet

lassen zu aussergewöhnlich billigen Preisen verkauft werden

Tuchlager

Amalienstrasse 17, I. Et.

Achtung!

Verkauf von heute ab

Hochl. Landschweinefleisch

Prima Rind-, Kalb- u. Hammelfleisch

Fleischversteiner Paul Patzig

Deuben, Grönerstrasse.

Achtung!

Freitag u. Sonnabend verkaufe

ich ein junges feines Rind, 10.5

und 60 Pf., bezgl. gutes Land-

schweinefleisch, 10.5 u. 70 Pf.

O. W., Potschappel

Randener Straße 75.

Achtung!

Sonnabend verkaufe ich

immer mehrere Schweine u. Rind.

Schweinefleisch

a 10.5 - 7 Pf.

W. eigene und Geheiler

Wurstwaren.

Bruno Kretschmar

Randener Straße 33.

Achtung!

Schweinefleisch, 10.5 u. 65 Pf.

Grüner Zweck . . . 65 Pf.

Zämer . . . 70 Pf.

Schweinefleisch . . . 40 Pf.

Schweinefleisch . . . 50 Pf.

Vöfelfleisch und Rindfleisch

in großer Auswahl.

Emil Naack, Dichtstr. 14

Wartstraße, Auszugstr. 31.

Achtung!

Sonnabend werden von 10 Uhr

vormittags an ein Rind u. drei

Schweine verhandelt. Preis

wurde 60 und 65 Pf.

Max Weidlich

Gortsch b. Dahn.

Achtung!

Nachweiden gutgeheuer

Produkten - Gesehlt

Unerklärlich

Wohnungs-Einrichtungen

- 1 einf. Zimmer mit 1 Bett 4 M. Anz.
- 1 einf. Zimmer mit 2 Betten 8 M. Anz.
- 1 einf. Schlafzimmer 15 M. Anz.
- 1 Wohnzimmer 15 M. Anz.
- 1 bess. Schlafzimmer 25 M. Anz.
- 1 eleg. Wohnzimmer 25 M. Anz.
- 1 engl. Schlafzimmer 35 M. Anz.
- 1 Wohnzimmer 35 M. Anz.
- 1 Küche 35 M. Anz.
- 1 Wohnzimmer 50-100 M. Anz.
- 1 engl. Schlafzimmer 50-100 M. Anz.
- 1 Salon, 1 Küche 50-100 M. Anz.

wäre es, wenn jemand, der auf seinen Vorteil bedacht ist, wo anders auf Kredit kauft, als bei mir. Durch die **Masseneinkäufe** für alle meine Filialen genießt jeder Käufer bei mir die **allergrössten Vorteile.**

Möbel

Einzel liefern ich jeden Gegenstand mit **3-5 Mark** Anzahlung.

Anzüge

- Serie I Anzahlung 4.00, wöchentlich 1.00.
- Serie II Anzahlung 5.00, wöchentlich 1.00.
- Serie III Anzahlung 6.00, wöchentlich 1.50.
- Serie IV Anzahlung 8.00, wöchentlich 1.50.
- Serie V Anzahlung 10.00, wöchentlich 2.00.

S. Sachs

Dresdens grösstes Möbel- und Waren-Kredit-Haus

Neumarkt 11.

Hohe Fleischpreise gefallen!

Johannstädter Schweine- und Kälber-Schlächtere

Wild- und Geflügel-Handlung

Jensprocher 8831. Nikolaistrasse 12 Jensprocher 8834.

Zentrale. Freier Versand. Zentrale.

Fleischverkauf ständig, auch wenn nicht annonciert ist.

Elise verw. Schumann geb. Thomann

bedrängt es mich, allen für das zahlreiche Gedeih, sowie Herrn

Pfarrer Schmidt für die trefflichen Worte am Grabe, familiären

Vereinen für die zahlreiche Beteiligung sowie dem Schwimmlub

Tritten für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte nochmals

herzlich zu danken.

Dresden-Cotta und Jahnbad.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen

Rudolf Zeidler. Familie Schumann.

DANK.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau

Auguste Bäger

jenseits allen meinen Freunden, Bekannten und Kollegen

verstorbenen Frau für die liebevolle Unterstützung bei der

schweren Krankheit, für den zahlreichen Blumenkranz und

die Teilnahme bei der Beerdigung meinen warmsten Dank.

Gittersee.

Oswald Bäger.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau

Auguste Bäger

jenseits allen meinen Freunden, Bekannten und Kollegen

verstorbenen Frau für die liebevolle Unterstützung bei der

schweren Krankheit, für den zahlreichen Blumenkranz und

die Teilnahme bei der Beerdigung meinen warmsten Dank.

Gittersee.

Oswald Bäger.

Herzlichen Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden

unserer guten Tochter, Schwester und Braut

Anna Lina Schramm

können wir nicht unterlassen, unsern herzlichsten Dank auszusprechen.

Besonderen Dank dem Herrn Pastor Volger für die trefflichen Worte am

Grabe, sowie der freien Turnerschaft (Abt. Luga) und der lieben Frauen

von Wilskau und Luga für den reichen Blumenkranz und das bereitwillige

Tragen und Ehrenbeleidigung zur letzten Ruhestätte. Dank auch allen lieben

Bekanntem und Unbekanntem, welche den Sarg so reich mit Blumen

schmückten. Dies alles hat unseren Herzen wohl getan.

Wir aber, liebe Anna, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in dein

fröhliches Grab nach.

Wilskau, den 10. März 1908.

Die Hinterbliebenen Eltern, Geschwister und Bräutigam.

Hoffentlich habe sie sich an ihrem Entschluß mit Haupt und Gliedern, der Verhältnissen und den Kommunalverhältnissen...

Abg. Gantner: Der Minister Graf v. Hofenthal ist, wenn er annehme, der Plautener Kaufall sei erledigt. Die Sache schwebt noch. Das Vorgehen der Kreisbauernschaft ist nicht geeignet, Empfinden zu erwecken...

Abg. Gantner: Der Minister Graf v. Hofenthal hat gemeint, die Dispositionen könne er bei Veränderungen von Gemeinverhältnissen nicht hindern...

Abg. Gantner: Minister Graf v. Hofenthal hat gemeint, die Dispositionen könne er bei Veränderungen von Gemeinverhältnissen nicht hindern...

Abg. Gantner: Minister Graf v. Hofenthal hat gemeint, die Dispositionen könne er bei Veränderungen von Gemeinverhältnissen nicht hindern...

Abg. Gantner: Minister Graf v. Hofenthal hat gemeint, die Dispositionen könne er bei Veränderungen von Gemeinverhältnissen nicht hindern...

Abg. Gantner: Minister Graf v. Hofenthal hat gemeint, die Dispositionen könne er bei Veränderungen von Gemeinverhältnissen nicht hindern...

Abg. Gantner: Minister Graf v. Hofenthal hat gemeint, die Dispositionen könne er bei Veränderungen von Gemeinverhältnissen nicht hindern...

ganze erste Sitzung zu beschleunigen. Das sei ein politisch richtiges Verfahren gewesen.

Abg. Gantner: Minister Graf v. Hofenthal hat gemeint, die Dispositionen könne er bei Veränderungen von Gemeinverhältnissen nicht hindern...

Abg. Gantner: Minister Graf v. Hofenthal hat gemeint, die Dispositionen könne er bei Veränderungen von Gemeinverhältnissen nicht hindern...

Abg. Gantner: Minister Graf v. Hofenthal hat gemeint, die Dispositionen könne er bei Veränderungen von Gemeinverhältnissen nicht hindern...

Abg. Gantner: Minister Graf v. Hofenthal hat gemeint, die Dispositionen könne er bei Veränderungen von Gemeinverhältnissen nicht hindern...

Abg. Gantner: Minister Graf v. Hofenthal hat gemeint, die Dispositionen könne er bei Veränderungen von Gemeinverhältnissen nicht hindern...

Abg. Gantner: Minister Graf v. Hofenthal hat gemeint, die Dispositionen könne er bei Veränderungen von Gemeinverhältnissen nicht hindern...

Abg. Gantner: Minister Graf v. Hofenthal hat gemeint, die Dispositionen könne er bei Veränderungen von Gemeinverhältnissen nicht hindern...

Abg. Gantner: Minister Graf v. Hofenthal hat gemeint, die Dispositionen könne er bei Veränderungen von Gemeinverhältnissen nicht hindern...

Abg. Gantner: Minister Graf v. Hofenthal hat gemeint, die Dispositionen könne er bei Veränderungen von Gemeinverhältnissen nicht hindern...

Abg. Gantner: Minister Graf v. Hofenthal hat gemeint, die Dispositionen könne er bei Veränderungen von Gemeinverhältnissen nicht hindern...

Abg. Gantner: Minister Graf v. Hofenthal hat gemeint, die Dispositionen könne er bei Veränderungen von Gemeinverhältnissen nicht hindern...

Abg. Gantner: Minister Graf v. Hofenthal hat gemeint, die Dispositionen könne er bei Veränderungen von Gemeinverhältnissen nicht hindern...

Abg. Gantner: Minister Graf v. Hofenthal hat gemeint, die Dispositionen könne er bei Veränderungen von Gemeinverhältnissen nicht hindern...

Abg. Gantner: Minister Graf v. Hofenthal hat gemeint, die Dispositionen könne er bei Veränderungen von Gemeinverhältnissen nicht hindern...

Abg. Gantner: Minister Graf v. Hofenthal hat gemeint, die Dispositionen könne er bei Veränderungen von Gemeinverhältnissen nicht hindern...

Abg. Gantner: Minister Graf v. Hofenthal hat gemeint, die Dispositionen könne er bei Veränderungen von Gemeinverhältnissen nicht hindern...

Abg. Gantner: Minister Graf v. Hofenthal hat gemeint, die Dispositionen könne er bei Veränderungen von Gemeinverhältnissen nicht hindern...

Abg. Gantner: Minister Graf v. Hofenthal hat gemeint, die Dispositionen könne er bei Veränderungen von Gemeinverhältnissen nicht hindern...

Deutscher Reichstag.

136. Sitzung. Donnerstag den 19. März, nachmittags 1 Uhr. Am Bundesratssitz: Dernburg.

Die kolonialpolitische Generaldebatte wird fortgesetzt.

Abg. Erzberger (Zentr.): Der Staatssekretär hat sich in wesentlichen Punkten zu den kolonialpolitischen Anschauungen des Zentrums bekehrt. (Beif. Sehr richtig! im Zentr. — Laufen rechts.) Gätten wir nicht eingegriffen, so wäre das System der Vertiefung und der Verschleppung fortgesetzt.

Abg. Erzberger (Zentr.): Der Staatssekretär hat sich in wesentlichen Punkten zu den kolonialpolitischen Anschauungen des Zentrums bekehrt. (Beif. Sehr richtig! im Zentr. — Laufen rechts.) Gätten wir nicht eingegriffen, so wäre das System der Vertiefung und der Verschleppung fortgesetzt.

Abg. Erzberger (Zentr.): Der Staatssekretär hat sich in wesentlichen Punkten zu den kolonialpolitischen Anschauungen des Zentrums bekehrt. (Beif. Sehr richtig! im Zentr. — Laufen rechts.) Gätten wir nicht eingegriffen, so wäre das System der Vertiefung und der Verschleppung fortgesetzt.

Abg. Erzberger (Zentr.): Der Staatssekretär hat sich in wesentlichen Punkten zu den kolonialpolitischen Anschauungen des Zentrums bekehrt. (Beif. Sehr richtig! im Zentr. — Laufen rechts.) Gätten wir nicht eingegriffen, so wäre das System der Vertiefung und der Verschleppung fortgesetzt.

Abg. Erzberger (Zentr.): Der Staatssekretär hat sich in wesentlichen Punkten zu den kolonialpolitischen Anschauungen des Zentrums bekehrt. (Beif. Sehr richtig! im Zentr. — Laufen rechts.) Gätten wir nicht eingegriffen, so wäre das System der Vertiefung und der Verschleppung fortgesetzt.

Zustände in den Kolonien und speziell die Namalafische Aufhebung der Eingeborenen in Ostafrika ausgehend hat. Er hat ausgeführt, daß die Planger es als die Aufgabe des Reiches ansehen, ihnen bei der Neuorganisation der Arbeit zuzuhelfen.

Abg. Erzberger (Zentr.): Der Staatssekretär hat sich in wesentlichen Punkten zu den kolonialpolitischen Anschauungen des Zentrums bekehrt. (Beif. Sehr richtig! im Zentr. — Laufen rechts.) Gätten wir nicht eingegriffen, so wäre das System der Vertiefung und der Verschleppung fortgesetzt.

Abg. Erzberger (Zentr.): Der Staatssekretär hat sich in wesentlichen Punkten zu den kolonialpolitischen Anschauungen des Zentrums bekehrt. (Beif. Sehr richtig! im Zentr. — Laufen rechts.) Gätten wir nicht eingegriffen, so wäre das System der Vertiefung und der Verschleppung fortgesetzt.

Abg. Erzberger (Zentr.): Der Staatssekretär hat sich in wesentlichen Punkten zu den kolonialpolitischen Anschauungen des Zentrums bekehrt. (Beif. Sehr richtig! im Zentr. — Laufen rechts.) Gätten wir nicht eingegriffen, so wäre das System der Vertiefung und der Verschleppung fortgesetzt.

Abg. Erzberger (Zentr.): Der Staatssekretär hat sich in wesentlichen Punkten zu den kolonialpolitischen Anschauungen des Zentrums bekehrt. (Beif. Sehr richtig! im Zentr. — Laufen rechts.) Gätten wir nicht eingegriffen, so wäre das System der Vertiefung und der Verschleppung fortgesetzt.

Abg. Erzberger (Zentr.): Der Staatssekretär hat sich in wesentlichen Punkten zu den kolonialpolitischen Anschauungen des Zentrums bekehrt. (Beif. Sehr richtig! im Zentr. — Laufen rechts.) Gätten wir nicht eingegriffen, so wäre das System der Vertiefung und der Verschleppung fortgesetzt.

Abg. Erzberger (Zentr.): Der Staatssekretär hat sich in wesentlichen Punkten zu den kolonialpolitischen Anschauungen des Zentrums bekehrt. (Beif. Sehr richtig! im Zentr. — Laufen rechts.) Gätten wir nicht eingegriffen, so wäre das System der Vertiefung und der Verschleppung fortgesetzt.

Abg. Erzberger (Zentr.): Der Staatssekretär hat sich in wesentlichen Punkten zu den kolonialpolitischen Anschauungen des Zentrums bekehrt. (Beif. Sehr richtig! im Zentr. — Laufen rechts.) Gätten wir nicht eingegriffen, so wäre das System der Vertiefung und der Verschleppung fortgesetzt.

Abg. Erzberger (Zentr.): Der Staatssekretär hat sich in wesentlichen Punkten zu den kolonialpolitischen Anschauungen des Zentrums bekehrt. (Beif. Sehr richtig! im Zentr. — Laufen rechts.) Gätten wir nicht eingegriffen, so wäre das System der Vertiefung und der Verschleppung fortgesetzt.

Arbeiter-Gesangverein Mägeln u. Umg.
Mitglied des Arbeiter-Sängerbundes Birna u. Umg.
Sonntag den 22. März 1908, im Alten Gasthof, Mägeln

6. Stiftungsfest
bestehend in Gesangs- u. Instrumental-Konzert und darauffolgendem BALL.
Minianz 6 Uhr. Anfang 7 Uhr.

Turnverein Cossebaude
Sonntag den 22. März, abends 6 Uhr
Konzert und Ball
im Elbschlösschen zu Gohlis.
Hierzu ladet ergebenst ein Der Turnrat.

Turnverein Frisch auf Birkwitz u. Umg.
Sonntag den 22. März 1908 im Gasthof zu Birkwitz
Frühjahrs-Vergnügen
bestehend in turnerischen und humoristischen Aufführungen und Ball.
Anfang 7 Uhr. Einisch 6 Uhr.
Solistischem Besuch sehr entgegen Der Turnrat.

Von der Maas bis an die Memel

von der Eisch bis an den Belt, durch ganz Deutschland hin, in Dorf und Stadt ist Van den Berghs Margarine-Markte „Bitello“ sprichwörtlich beliebt und in Hunderttausenden von Haushaltungen als unerreicht dastehendes Butterersatzmittel erprobt.

Zufolge rapider Preissteigerung ist Butter in einigen Gegenden Deutschlands so hoch notiert, wie seit 20 Jahren nicht. Am häuslichen Herd, in der Küche und auch auf dem Tisch ist sie unentbehrlich. Wer sie nicht mehr erschwingen kann, kauft „Bitello“. Nur weil Sie sich selbst noch nicht von der unübertroffenen Feinheit dieses Erzeugnisses überzeugen haben, beharren Sie in Ihrem Vorurteil.

Restaurant Eintracht
Varnitz Nißta, Wilmth. 11, Edele Bräun
Empfehlen unsere freundlichen Bekannten einer geeigneten Besorgung ff. Speisen und Getränke.
Hochachtungsvoll Paul Koch u. Frau

B. Nitsches Restaurant
und Frühstückstube
14 Trompeterstr. 14
empfehlen als einer geeigneten Besorgung

Rothes Restaurant
Großenbainerstraße 128.
Sonntag Konzert bis 12 Uhr.

Byhahn's Restaurant
Varnitzsche Straße 26.
Tag u. Nacht geöffnet!
Empfehlen unsere Bekannten einer geeigneten Besorgung.
Treffpunkt der Oberlausitzer!
H. Byhahn u. Frau.

A. Kinners Rest.
Nieder-Gittersee
empfehlen seine renovierten Lokalitäten einer geeigneten Besorgung.

Von Sonnabend den 21. März 1908 bis Ostern!

Extra billige Preise

für grosse Posten Schuhwaren aller Art!



Nur um unserer verehrt. Kundenschaft wiederum einen besonderen Beweis unserer Leistungsfähigkeit zu geben, wird dieser Verkauf veranstaltet.

Zur gefl. Beachtung! dass es sich bei diesem Ausnahme-Verkauf durchweg nur um tadellose, garantiert fehlerfreie Fabrikate handelt und unser Angebot keineswegs mit Ramach oder sonstigen minderwertigen Waren zu verwechseln ist.

Decken Sie Ihren Bedarf zum Oster-Feste

Conrad Tack & Cie. Burg b. Magd.

Älteste u. bedeutendste Schuhwaren-Fabrik Deutschlands, welche ausschliesslich eigene Geschäfte unterhält

Verkaufsgeschäft

Dresden: nur König-Johann-Str. 21 Telaph. Nr. 5113.

- Herren-Zugstiefel 4.50 M. Wichleder in bequemer Form
- Herren-Schnürstiefel 4.50 M. Wichleder, bewährte Strapazier-Stiefel
- Herren-Schnürstiefel 7.90 M. Boxhose, vorzüglich im Tragen
- Herren-Schnürstiefel 8.55 M. Boxkalf, elegant und dauerhaft
- Herr.-Leder-Hausschuhe 3.45 M. mit kl. Absatz, sehr beliebt
- Damen-Zugstiefel 3.50 M. Wichleder, äusserst haltbar
- Damen-Schnürstiefel 4.00 M. vorzügl. Rossleder, solide Ausführung
- Dam.-Schnürstiefel 5.00 M. Boxhose, schicke Form
- Dam.-Schnürstiefel 5.90 M. Chromleder m. Lackkappe, sehr elegant
- Damen-Schnürstiefel 5.90 M. braun Ziegenleder, leicht und elegant

- Damen-Schnürstiefel 6.90 M. Boxkalf, elegante Strassenstiefel
- Damen-Spangenschuhe 3.20 M. Rossleder, dauerhafte Haus- und Strassen-schuhe
- Damen-Schnürschuhe 2.50 M. Wichleder in breiter bequemer Fassung
- Damen-Hausschuhe 2.45 M. rot u. schwarz Leder, leicht und elegant
- Damen-Hausschuhe 1.55 M. Lasting mit Leder-sole und Absatz
- Damen-Melton-Pantoffel 58 Pf. mit Filzsohle, sehr beliebt
- Mädchen-Schnürstiefel 4.00 M. braun Ziegenleder, moderne Farbe
- Knaben- und Mädchen-Schnürstiefel 3.90 M. Boxhose, bew. Qual. Gr. 15-20, 17-22, 19-24, 21-24, 23-31

Man beachte unsere Schaufenster!

Liebling

Seit der Zeiten ist die edle echte Steinfeld-Vitamin-Zeife...
 beim Waschen erzeugt ein gutes, reinendes Geflecht, ruhiges, jugendliches Aussehen, weiche, samtweiche Haut u. blendend schönen Teint.
 o. St. 24 St. in Dresden bei:
 Bergmann & Co., Köppl. Johann-Str.
 Hermann Koch, Nitzsch 5.
 Wegel & Zsch. Waisenstr. 12.
 Ludwig Künzelmann, Am See 56.
 Ludwig Künzelmann, Steph. Markt.
 Paul Pfister, Ch. Markt 26.
 Paul Schwarzlose, Schulstr. 13.
 In Pilsen: F. Meyer, E. Drechsler
 In Tschöben: O. Bittlich, W. Bochnig
 In Chemnitz: Heinrich Dienst.

!! Gelegenheit !!
 Nur soweit Vorrat.
Ein Posten Gardinen-Rester
 vollständig zu 1-4 Fenstern
 Stores und Vorhänge zu
 bedeutend herabgesetzten Preisen
 Wiederverkäufer gesucht
Willi Eisenhardt
 Serrostrasse 10
 Verkaufsfest 1. Etage.

6 bessere Herren-Anzüge
 sind billig zu verkaufen. Tuch-
 täger Amalienstrasse 17, I.

Maßsorten
 Spülhauben, Leib-
 binden, Gummistümpfe
 Stifte bei 20 Stück und ab

Preis-Liste gratis u. d. Post.

Rich. Freisleben
 Postplatz.

Wann achte genau auf Firma,
 da auf diese Garantie Rabatt.
 Zigarren, Ziegen, Mellemationen,
 zum Kimmern, Ziegen, Ziegen, Ziegen.

Auf Kredit

Zur Konfirmation!

Anzüge, Paletots, Wäsche, Kleider-
 stoffe, Kostümröcke, Blusen, Hüte,
 Stiefel, Schirme, Taschentücher, Uhren
 und Ketten.

Zum Umzug!

Kleiderschränke, Vertikos, Bettstellen,
 Tische, Stühle, Spiegel, Polsterwaren,
 Ganze Einrichtungen. Alle Küchen-
 möbel usw.

Möbel- und
 Warenhaus

Merkur

Heinrich Colberg

21 Wilsdruffer Strasse 21

neben Hotel Germania

Kinderwagen in grosser Auswahl.

Kredit
 nach
 auswärts.

Kleine
 Anzahlung
 -
 Bequeme
 Abzahlung

10%
 Rabatt
 erhält trotz-
 dem jeder, der
 seine Zah-
 lungen
 regelmässig
 selbst bringt.

Kredit
 nach
 auswärts.

Zigarrenhaus M. Mende
Radebeul, Am Bahnhof

ausw. Zigarren, Zigaretten etc. in allen Preislagen.
 Billigste Quelle für Wiederverkäufer.

Schwenkes Feigenkaffee

Feinster Kaffeezusatz, nahrhaft und von höchster Ausgiebigkeit. Proben gratis.
 Bernhard Schwenke, Radebeul 17, Gartenstr. 30.

Löhnitz-Ortschaften. Kohlen!

Mittel I und II 90 Pf.
 In Schwarz 90 Pf.
 „Ely“ Eisenberg 90 Pf.
 Geistr. d. Brucher Röhle 90 Pf.
 Nussbriketts 130 Pf.
 Steinkohlen 130 Pf.
 Salobriketts 130 Pf.
 100 Stück 70 Pf.
 100 60 Pf.
 100 70 Pf.
 Scheitholz Peter 2.10 Pf.
 Diese Breite verkaufen für bis
 vor's Haus oder 5 St. mehr frei Haus.

Ernst Gärtner
 Naundorf, Bahnhofstr. 8 B.

Nur echte
Henkel's
Zeich-Sooda
 hält blendend
 weisse Wäsche

Männer-

Heimden in Barken 1.00-2.00
 do. Normal 0.90-1.00
 do. weich 1.10-1.20
 Unterhosen 0.90-1.00
 Unterjacken 1.50-1.60
 Aermelwesten 0.35-0.40
 Socken 0.35-0.40
 do. handgeknücht 1.50

Ernst Klar

Stützengasse 25, Eing. Jochenstr.

Noch ist's Zeit!
 Winterpaletots, Joppen, Reg-
 platt, Damenpaletots, Pelzboas, Sch-
 waren, versch. Kleiderstoffe, Hosen,
 Mädel usw. Kaufen Sie auf
 Kredit zu kaufen bei 20.
 Panger, Wettinerstr. 13.
 Gerade Diest, Kapelle, m. d.
 Seing. Schrift. Diebstahl
 werden prompt erübt.

Kinderwagen, Sportwagen
 viel billiger als in grossen Wap-
 geschäften. Stützengasse 25, B.

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

Karl Moser

Geschichte einer Jugend von Karl Moser

Wir hatten noch der ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...

...die ...
...die ...
...die ...